

Gespenster des Krieges – Traumatisierungen des Zweiten Weltkrieges als Thema in der Pflege heute

Ein empirisches Forschungsprojekt an der
Universität zu Köln

I. Wilhelm/S. Zank

4. ZVFK-Forum Versorgungsforschung

Licht und Schatten der Hochaltrigkeit –

Aktuelles aus der Rehabilitationswissenschaftlichen Gerontologie

21. Mai 2014



Ausgangssituation – empirische Datenlage

Repräsentative Studie von 2010 befand:
fast 60% der Befragten über 75 Jahre berichtete
von mindestens einem traumatischen Erlebnis im
Kriegskontext *(Glaesmer et al. 2010)*

Pflegerische Versorgung Betroffener empirisch nur
wenig erforscht

Studiendesign und Methodik

Zwei Untersuchungsschritte

1. Befragung professioneller Pflege in NRW
2. Befragung pflegender Angehörige

Methodik

Fragebogenerhebung

Ausführlichere schriftliche Auskunft ODER Interview

Quantitative und qualitative Auswertung



Befragung professionelle Pflege NRW

Stichprobe

N = 102 examinierte Pflegekräfte aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen



Befragung professionelle Pflege NRW

Inhalte

Vorkommen von Kriegstraumatisierungen im pflegerischen Arbeitsalltag

Einfluss auf Pflegesituation

Bedeutung für den Arbeitsalltag



Befragung professionelle Pflege NRW - Ergebnisse -

82 % gaben an, im Arbeitsalltag bereits einen kriegstraumatisierten Menschen gepflegt zu haben.



Befragung professionelle Pflege NRW - Ergebnisse -

77 % bejahten die Frage, ob sich die Kriegstraumatisierung der Pflegebedürftigen auf ihren Arbeitsalltag ausgewirkt habe.

Dabei am häufigsten genannt

- Abwehrverhalten
- Ängstliches Verhalten
- Aggressives Verhalten

Befragung professionelle Pflege NRW - Ergebnisse -

Insgesamt schätzten **63%** die Bedeutung von Kriegstraumatisierung in ihrem Arbeitsalltag als hoch ein.



Befragung pflegende Angehörige

Stichprobe

Angehörige

- von Menschen die den Zweiten Weltkrieg erlebt haben, 70 Jahre oder älter und weiblich sind
- die die Pflegebedürftigen aktuell durch regelmäßige Begleitung, Versorgung oder Pflege unterstützen



Befragung pflegende Angehörige

Inhalte

Einfluss der Kriegserlebnisse der Pflegebedürftigen auf persönliches Belastungsempfinden und Biographie

Einfluss der Kriegserlebnisse der Pflegebedürftigen auf die häusliche Versorgungssituation



Befragung pflegende Angehörige - Einblick -

Zitat einer pflegenden Angehörigen

„meine Mutter... hat nie auf ihre Bedürfnisse geachtet das nimmt die zum Teil nicht mal wahr... [sie] hat jetzt meine Tante auch im Krankenhaus besucht dann sitzt die da acht Stunden trinkt nichts isst nichts... die ist beinhart zu sich selbst und zu anderen“

Ausblick

Weitere Betroffenenengruppen und internationaler Kontext



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt Daten:

Dipl. Heilpäd. Inka Wilhelm

**Universität zu Köln
Herbert-Lewin-Str.2
50931 Köln**

inka.wilhelm@uni-koeln.de

<http://www.hf.uni-koeln.de/35401>

